

## Die Geschichte der Buntköpfe und Schrumpels

Es waren mal zwei kleine Monster. Die kannten sich nicht und lebten aber im selben Zauberwald. Das eine Monster hiess Rotkopf und das andere Schrumpel.

Rotkopf war ein Monster aus der Familie der Buntköpfe. Und Schrumpel kam aus der Familie der Schrumpelmonster. Die lebten in verschiedenen Dörfern, weit entfernt voneinander, aber im selben Wald. Die Monster aus diesen zwei verschiedenen Dörfern konnten sich nicht leiden, obwohl sie sich gar nicht kannten. Irgendjemand hat eine schlechte Geschichte über die anderen erzählt, der hat es weiter erzählt und so ging es immer weiter bis niemand mehr wusste, wer die Geschichte zum ersten Mal erzählt hatte und ob sie überhaupt wahr war. Aber man erzählte sich schon so lange schlechte Dinge über das andere Dorf, dass man gar nicht auf die Idee kam, etwas Gutes über die Anderen zu denken.

Eines Tages sagte die Mutter von Rotkopf, dass sie eine Einladung von der Grossmutter erhalten habe und sie Rotkopf zum Geburtstag eine riesige Torte backen wolle. Die Grossmutter lebte am anderen Ende des Waldes und das war ein langer Weg. Die Mutter sagte, du bist gross genug du schaffst das schon alleine, aber denk daran du darfst nicht zu spät kommen, denn am Nachmittag bekommt die Grossmutter Besuch vom Jäger und der ist so verfressen, dass er sicher mit einem Schlag deine Torte verschlingt.

So machte sich Rotkopf am nächsten Tag auf den Weg.

Auf der andere Seite wo Schrumpel lebte brach genau an dem Tag ein Waldbrand aus.

Nämlich hatte ein Onkel von Schrumpel in der Nacht Schnaps getrunken und die Schrumpels vertragen keinen Schnaps. Sie sind entfernte Verwandte von den inzwischen ausgestorbenen Drachen, und in manchen Fälle können sie ein klein wenig Feuer spucken. Der Onkel hat dann aus versehen grosses Hantschi rausgelassen, weil der Schnaps in seiner Nase kitzelte und dabei ist es passiert. Ein kleiner Strauch fing Feuer, dann ein Baum und dann eine Menge Bäume.

Alle Schrumpels (die hiessen bei denen nämlich alle so) mussten flüchten und in dem Durcheinander hatte sich der kleine Schrumpel im Wald verlaufen. Er hatte nicht richtig Angst, denn er kannte den Wald sehr gut und er wusste dass es nicht ein so grosses Feuer war und die grossen Schrumpels würden bald die Feuerwehr alarmieren und die würden das Feuer löschen. Trotzdem fühlte er sich ein bisschen verloren und alleine und wusste nicht genau wann er die Mutter wieder treffen würde, die im Dorf bei den Löscharbeiten half. Er durfte nicht zurück gehen bis das Horn geblasen wurde und solange musste er sich ein bequemes Versteck suchen. Aber er hatte Hunger. Und das konnte er überhaupt nicht leiden. Der kleine Schrumpel war eigentlich blau, aber wenn er ärgerlich wurde wurde es ganz rot in ihm und so wechselte die Farbe in Lila. Wenn er dann immer noch nichts zu essen bekam wurde er so richtig verzweifelt und es mischte sich noch ein gelb dazu und dann was passierte dann? Dann wurde sein ganzer Körper grau und er fühlte sich elendig. Die kleine Schrumpel liebte eben Essen und er war darin etwas sensibel. Er konnte dann auch nicht mehr gut denken und wurde ganz trübselig

Er war noch blau aber schon machte er sich Sorgen, dass das Rot in ihm aufsteigen könnte und ein bisschen Rot leuchtete auch schon auf seiner linken grossen Zehe.

Plötzlich hörte er ein fröhliches Lied aber auf eine Art wie er es überhaupt nicht kannte. Er hörte dem Gesang zu und war ganz bezaubert denn es hörte sich sehr schön an

Da machte es plötzlich Krabum und der Gesang brach mit einem Male ab

„Aua“, schrie eine Stimme „Aua, so ein Mist“. Schrumpel vergas für einen Moment seinen ganzen Hunger und schaute nach woher die Stimme kam.

Er lief durch das Dickicht und plötzlich sah er Rotkopf, ein kleines Monster das ihm ganz ähnlich sah nur dass es ganz und gar rot war. „Was ist los warum brüllst du Aua durch den ganzen Wald?“

Rotkopf erschrak zuerst dann sah sie in das lustige Gesicht von Schrumpel das schon ein paar lila Flecken hatte und musste plötzlich ganz laut lachen. „Wieso lachst du, du olle Kuh, ich dachte du hast dir weh getan?“ Da erinnerte sich Rotkopf an den Schmerz im Knöchel sie

war nämlich über einen dicken Ast gestolpert und hatte sich richtig weh getan. „Aua das tut weh ich kann nicht mehr laufen“. „Ich helfe dir wo musst du hin?“

„Aber du bist doch ein Schrumpel und magst keine Buntköpfe“. Schrumpel der etwas anderes war als andere und zu dem noch klug sagte: „Das ist doch was für Holzköpfe so zu denken. Wieso soll ich dich nicht mögen, ich kenne dich doch gar nicht ausserdem bist du verletzt und das tut weh und das würde auch einem Schrumpel weh tun. Und so fühlen wir doch die gleichen Dinge gleich auch wenn wir aus verschiedenen Dörfern sind, oder?“

„Du hast Recht und das finde ich super und mutig von dir. Aber wieso wird denn deine Gesicht so grau?“ „Ja, weil ich so Hunger habe und das macht mich ganz krank“. „Ach, das trifft sich ja gut, dann humpeln wir jetzt schnell zu Grossmutter, die hat einen Kuchen für mich und du kannst ein riesengrosses Stück essen.“

Vor lauter Freude wurde Schrumpel fast wieder blau und sie liefen los.

Auf dem Weg begegneten sie plötzlich 3 anderen kleinen Schrumpels und die fanden es gar nicht gut dass ein Schrumpel und ein Buntkopf zusammen im Wald herumspazierten. Sie riefen: „He ihr, seid ihr doof, wie könnt ihr zusammen laufen?“

Beide sagten nicht und liefen einfach weiter. Dann kamen die schlechtgelaunten Schrumpels und warfen den wieder grau gewordenen Schrumpel auf den Boden.

„Das ist doch Blöd“, schrie Rotkopf, „er hat mir doch nur geholfen und seht ihr nicht ihm geht es schlecht und er ist doch einer von Euch und wir gehen zur Grossmutter dort gibt es feinen Kuchen.“ Und die anderen Schrumpels wunderten sich, dass Rotkopf so freundlich war und sie auch einlud zum feinen Kuchen. Da sagten sie „Du bist aber nett, ganz anders als wir es von Euch gehört haben“. Rotkopf sagte, „Ja man muss nicht drauf hören was andere sagen, sondern selber herausfinden, was die Wahrheit ist!“ „Ja die Wahrheit ist, wir kennen dich gar nicht und haben einfach nur gedacht du bist blöd. Aber jetzt wo wir genauer hinschauen, sehen wir dass du sogar eine gute Freundin sein kannst. Wir kommen gerne mit!“ Einer von ihnen half Rotkopf beim humpeln. Die anderen zwei trugen den grauen Schrumpel und als sie endlich beim haus der Grossmutter ankamen, lief die Grossmutter schnell in die Küche und holte den grossen Kuchen. Sie freute sich sehr verband den Fuss von Rotkopf und gab allen reichlich zu essen. Die Grossmutter war nämlich weise, das heisst sie wusste sehr viel über das Leben und urteilte nicht über die, die anders waren. Sie freute sich, dass sie so viel Besuch hatten und alle waren gut gelaunt. Sie waren so fröhlich dass sie ein schönes Lied zusammen sangen das durch den ganzen Wald tönte und es klang so schön und fröhlich dass alle Schrumpels und Buntköpfe gelaufen kamen, um zu sehen wer da so fröhlich sang. Und als sich alle begegneten und sahen dass sie eigentlich alle ganz nett waren und alle die selben Gefühle hatten. Nämlich zuerst Angst, weil sie die andern nicht kannten und dann Freude, weil sie sich miteinander doch gut fühlten, da wurde sie alle fröhlich und fingen an zusammen einen Tanz zu tanzen. Und sie tanzten die ganze Nacht Und wenn sie nicht gestorben sind dann feiern sie noch heute.